

Folgt man den Ergebnissen demoskopischer Einstellungserhebungen bezüglich der Bedeutsamkeit verschiedener Lebensbereiche, zeigt sich: Kein Lebensbereich wird als so "unwichtig" angesehen wie der explizit religiöse, und kein anderer als dieser wird von so wenigen Menschen als "sehr wichtig" angesehen.

In einer solchen Umbruchsituation in der religiösen Landschaft wollen wir im Rahmen dieser

Fachtagung mit dem Thema: "Der neue Trierer Plan. Eine Didaktik der religiösen Erziehung im Elementarbereich"

die Möglichkeiten religiöser Erziehung im christlichen Sinne neu bedenken.

Sowohl in der Praxis der Arbeit der Tageseinrichtungen für Kinder als auch in der Ausbildung der Fachschulen für Sozialpädagogik sind der Strukturplan und die Arbeitshilfen für die religiöse Erziehung im Kindergarten, die unter Josef Quadflieg durch das Katechetische Institut Trier erstellt worden sind, Hilfe und Orientierung gewesen. Der vorliegende "neue" Trierer Plan will den oben angedeuteten Veränderungen im gesellschaftlichen und pädagogischen Bereich Rechnung zu tragen versuchen.

Die **Referenten** dieser Tagung, Herr Paul Stollhoff, Leiter der Kath. Fachschule für Sozialwesen und Herr Michael Spautz, Fachberater für Kindertageseinrichtungen im Diözesancaritasverband Hildesheim, vertreten in ihren beruflichen Positionen die Felder der ErzieherInnenAusbildung, -Fortbildung und das Arbeitsfeld "Kindertageseinrichtungen". Sie haben beide an der Entwicklung des "neuen" Trierer Plans mitgearbeitet.

Der **Veranstalter** dieser Tagung, die Katholische Erziehergemeinschaft, führt gerade in Nordrhein-Westfalen Erzieherinnen und Erzieher und Lehrkräfte sozialpädagogischer Fachschulen in der Intention zusammen, dass christlich begründete Wertvorstellungen im gesamten - auch im kommunal und staatlich verantworteten - Erziehungs- und Bildungswesen präsent bleiben.

Der **Veranstaltungsort**, eine berufliche Schule der Stadt Dortmund mit einem sozialpädagogischen Schwerpunkt, deren Fachschule zusammen mit einer katholischen und städtischen Tageseinrichtung gerade an einem Modellprojekt des Sozialpädagogischen Instituts zum Themenkreis "Interkulturelle Erziehung" teilnimmt, kennzeichnet die gegenwärtige Situation der Pluralität von Weltanschauungen und Religionen besonders in der Lebenswelt der in der Ausbildung befindlichen Erzieherinnen und Erzieher.

Der genannte Rahmen läßt es hoffen, dass Grundlagen und -fragen religiöser Erziehung aus verschiedenster Perspektive neu bedacht werden können.

Wir laden Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer an Fachschulen für Sozialpädagogik und Trägervertreter der Tageseinrichtungen und alle Interessenten herzlich ein.